



Nr. 480

29. Sonntag im Jahreskreis, 16.10.2022

# Önschas Pfarrblatt

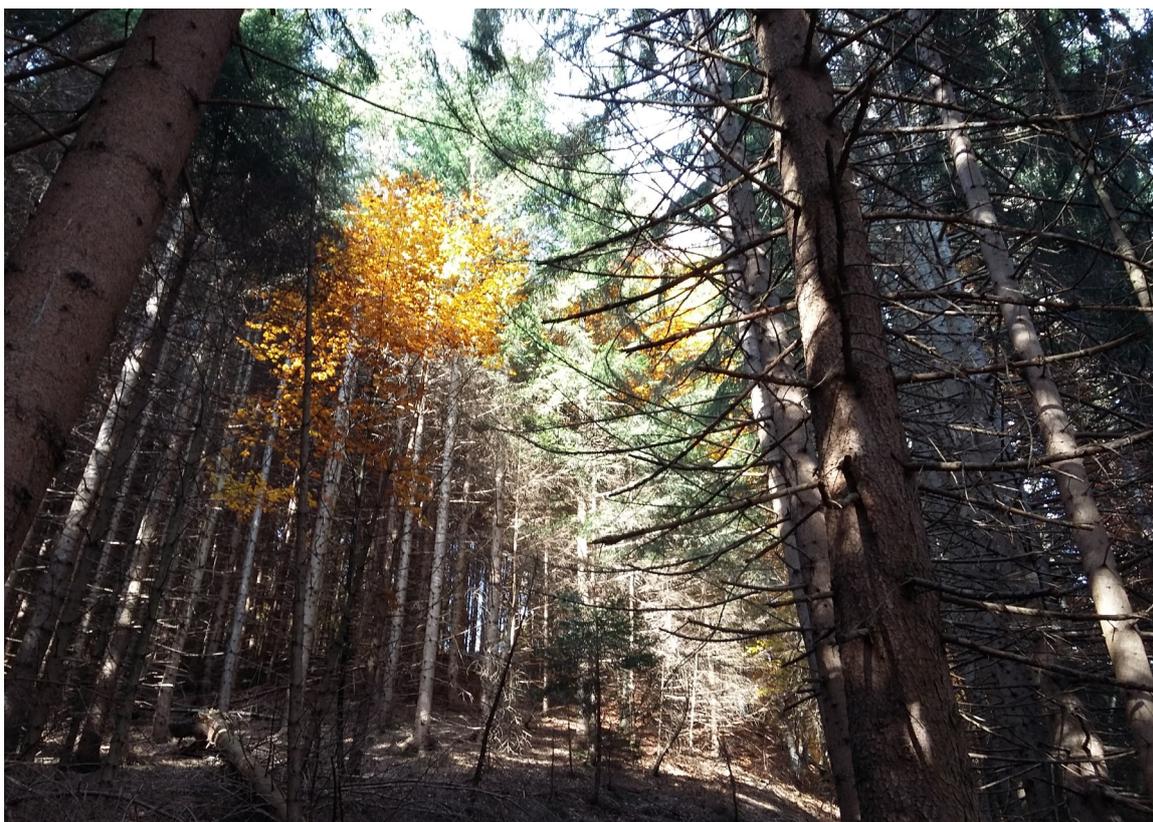
Kirchenamtliches Mitteilungsblatt  
der Pfarrgemeinde zum Hl. Nikolaus in Laterns  
und der Expositur Maria Hilf in Innerlaterns



## „Wir kommen, wohin wir schauen.“

Dieser schöne Satz von Heinrich Spaemann bedeutet ganz einfach: Wer den Blick auf das Gute richtet und sich an Freude und den offenen Chancen des Lebens orientiert, wird zugleich auch ein hoffnungsvoller Mensch werden, der vertrauensvoll in die Zukunft geht.

Am Doppelfest Allerheiligen und Allerseelen schauen wir auf die Heiligen, von denen wir glauben, dass sie ganz bei Gott sind. Und wir sind verbunden mit unseren verstorbenen Familienangehörigen, Freundinnen und Weggefährten. An diesen beiden Tagen dürfen wir zu hoffen wagen, dass auch für uns im Tod eine Tür geöffnet wird, hinter der nicht nur eine große Gemeinschaft, sondern das Leben in Fülle bei Gott wartet.



## Vorstellung - Vikar Willi Schwärzler und Jakob Geier - herzlich Willkommen in Laterns!

Am Samstag den 22. Oktober, möchten wir die beiden bei uns in der Pfarre Laterns, im Rahmen der Messfeier um 19.00 Uhr, in Innerlaterns offiziell willkommen heißen. Wir laden alle ein, Willi und Jakob persönlich kennenzulernen und zu begrüßen.



Ich heiße Wilhelm Schwärzler und wurde am 5.11.1954 in Sulzberg, Vorarlberg, als drittes von acht Kindern der Eltern Anna (+ 23. 8.2011) und August (+ 23. 5.1998) Schwärzler geboren.

Nach sechs Jahren Volksschule in Sulzberg besuchte ich die Langform des Bundesgymnasiums Bregenz – Gallusstraße (AHS) und maturierte dort im Jahre 1975.

Ab Oktober 1975 studierte ich an der Theologischen Fakultät in Innsbruck Fachtheologie und selbständige Religionspädagogik. Nach sechs Jahren – davon ein Auslandsjahr in München – schloss ich die fachtheologische Ausbildung mit dem

Magister in Theologie und Ende 1981 das religionspädagogische Studium mit dem Lehramt für Höhere Schulen ab. Im selben Jahr (1981) spendete mir Bischof Bruno Wechner die Diakonen- und Priesterweihe. Die Diakonenweihe fand in Bregenz St. Gallus statt. Die Priesterweihe zusammen mit dem Kollegen Georg Willam empfang ich in der Heimatgemeinde Sulzberg. Dort feierte ich auch meine Primiz. Nach meiner Ausbildung arbeitete ich mit Beginn des Jahres 1982 bis Ende August 1982 als „Aushilfe für ein halbes Jahr“ vor allem in Meiningen, aber auch in Koblach. Mein „Chef“ war Pfarrer Heinrich Morscher. Dieses halbe Jahr war für mich als Lehr- und Lernzeit sehr wichtig!

Diese praktische und wichtige Lehr- und Lernzeit – unter Pfarrer Anton Dutter (1 Jahr) und unter Pfarrer Josef Schwab (5 Jahre) – setzte ich von September 1982 bis August 1987 als Kaplan in Bregenz Herz Jesu fort. Zu meiner schönen und vielseitigen Tätigkeit als Kaplan gehörte auch der Religionsunterricht in der Musikhauptschule Belruptstraße und Höheren Lehranstalt für Wirtschaftliche Berufe Marienberg in Bregenz. In diesen fünf Jahren konnte ich viele hilfreiche und wertvolle Erfahrungen sammeln, die ich dann als Pfarrer gut brauchen konnte.

1987 wurde ich auf Wunsch der Diözese und des Pfarrgemeinderates der Pfarre „Zum Guten Hirten“ Pfarrer in Lustenau-Hasenfeld, unterrichtete dort zwei 2. Klassen der Volksschule und weiterhin Religion an der HLW – Marienberg.

Aus den anfangs angedachten 15 Jahren – im Studium hatte man uns empfohlen nur 10 bis 15 Jahre in einer Pfarre zu bleiben – wurden dann 18, damit ich mit dem neuen Pfarrgemeinderat noch drei Jahre zusammenarbeiten und der PGR zwei Jahre mit dem neuen Pfarrer seelsorgerisch wirken kann.

Vor meiner Sabbatzeit/Auszeit (1. März bis 31. August 2006) vertrat ich ein halbes Jahr Pfarrer Ronald Waibel in Egg und Großdorf. Vom 1. September 2006 bis Ende August 2021 war ich Pfarrmoderator von Gaißau und Höchst und unterrichtete bis Juli 2015 an der Volksschule Höchst Unterdorf und bis Juli 2017 in der Sacre Coeur Riedenburg im Gymnasium und in der Höheren Lehranstalt Schülerinnen der Oberstufe.

Am Beginn meines Studiums der Theologie in Innsbruck war es noch eine offene Frage, ob ich Priester werde oder als Professor an einer Höheren Schule unterrichte. Nach dem Auslandsjahr in München war klar, dass es beide Standbeine – Priester und Religionsprofessor – sein sollen und werden. Beides befruchtete und ergänzte sich gegenseitig.

Da mit 31. August 2021 die 15 Jahre als Pfarrmoderator zu Ende gingen, suchte ich Ende des Jahres 2020 bei der Diözese um eine Vikars-Stelle in Dornbirn oder Bregenz an. Diese wurde mir auch genehmigt und Dornbirn als neues Arbeitsfeld angedacht. Als dann Pfarrer Marius überraschend von Röthis und Weiler wegging, ersuchten mich die Verantwortlichen der Diözese, provisorisch für ein Jahr dort als Vikar die priesterlichen Dienste zu übernehmen. Auf Wunsch der Pfarrgemeinderäte von Röthis und Weiler, des Gemeindeleiters, der Diözese und meinem Einverständnis, wurde das eine Jahr unbefristet verlängert. Da mit Ende August Pfarrer Placide die Pfarren Batschuns, Laterns und Innerlaterns verlassen hat, übernehme ich mit Oktober 2022 zusätzlich bei euch, in Laterns und Innerlaterns, die priesterlichen Aufgaben.

Was ich in den 41 Jahren meines priesterlichen Wirkens erfahren und gelernt habe ist, „dass alles anders kommt, als man denkt und selbst plant“; dass der „Mensch denkt und Gott (der Heilige Geist) lenkt.“ Von Anfang an kam ich immer an einen anderen Wirkungsort, als ich es mir selbst gedacht oder gewünscht hätte – mit Ausnahme von Gaißau, aber ohne Höchst und mit mehr Unterrichtstätigkeit an der Höheren Schule Marienberg, die wider Erwarten dann Sacre Coeur Riedenburg hieß. U n d, dass mir nichts Besseres passieren konnte, als genau dort zu leben und zu arbeiten, wo es von anderer, „oberer“ Stelle gewünscht und vorgesehen war. Ich bin dankbar für diesen „roten Faden“, der sich durch mein Leben zieht. Ich bin dem Heiligen Geist gegenüber dankbar, der mich nicht nur in andere Orte führte, sondern auch in Häuser und zu Menschen, die mich jetzt brauchen und an denen ich sonst vorbeigefahren wäre; der in der Welt, in mir und mit mir zusammen wirkt, mich inspiriert, lenkt und stärkt.

Ein herzliches Grüß Gott! - Mein Name ist Jakob Geier und mit 1. September habe ich in eurer Seelsorgeregion das Pastoraljahr – ein Praxisjahr, das mich vom Studium in die seelsorgliche Tätigkeit hineinführen soll, begonnen. Ich freue mich sehr, viele von euch persönlich kennenzulernen!



Ich stamme aus der Salzburger Gemeinde St. Gilgen am Wolfgangsee im Salzkammergut. Mit vier Geschwistern bin ich am elterlichen Bauernhof aufgewachsen. Nach meiner Schulzeit war ich als Zivildienstler im Krankenhaus tätig und begann 2015 das Studium der Theologie und Religionspädagogik in Salzburg, das ich ab dem Frühjahr 2017 in Innsbruck weiterführte. 2019 trat ich ins Priesterseminar ein. Parallel dazu sammelte ich berufliche Erfahrungen in der Pfarre als pastoraler Mitarbeiter, in der Schule als Religionslehrer und auch an der Universität als Studienassistent. Vergangenes Jahr schloss ich das Studium mit einer Diplomarbeit über die Bedeutung von Wortgottesfeiern, die mir persönlich sehr am Herzen liegen, ab.

Durch wertvolle Begegnungen und Freundschaften mit VorarlbergerInnen bin ich hier im Ländle gelandet. So habe ich mich als „Innerösterreicher“ schon in die alemannische Sprachfärbung eingehört – beim eigenen Sprechen bitte ich aber noch um Nachsicht für den Anfänger. Ich bin zuversichtlich, dass wir uns gut „verstehen“ werden.

Meinen Weg der Nachfolge Jesu gehe ich im Vertrauen darauf, dass Gott mir immer wieder Menschen zur Seite stellt, die mich begleiten, stärken und ermutigen, um selbst zum Mutmacher Gottes werden zu können, um Menschen „mit der Erfahrung des Heils beschenken“ (Lk 1,77) zu können. In diesem Sinne freue ich mich sehr auf viele Gelegenheiten der Begegnung, des Austausches und der gemeinsamen Feier unseres Glaubens!

### **Krankenkommunion/Krankenbesuche/Hauskirche**

Gerne möchten wir weiterhin die Möglichkeit, der Hauskirche, bzw. die Spendung der Krankenkommunion zu Hause anbieten. Besonders für kranke Menschen, denen es nicht möglich ist die Hl. Messe zu besuchen. Dies können regelmäßige Besuche in Form einer Hauskirche bzw. der Spende der Krankenkommunion sein (1 x monatlich), oder auch einmalige Krankenbesuche z.B. zur Spendung der Krankensalbung.

Bei Interesse, bitte um Anmeldung im Pfarrbüro, unter Tel.: 05526 211, oder per E-Mail unter: [pfarre.laterns@kath-kirche-vorderland.at](mailto:pfarre.laterns@kath-kirche-vorderland.at), damit die Besuche eingeteilt werden können.

Es besteht auch die Möglichkeit, bei der Hl. Messe, die Kommunion für einen kranken Menschen mit nach Hause zu nehmen, nähere Infos dazu bekommt ihr auch im Pfarrbüro.

# Rückblick...

## Verabschiedung Pfarrer Placide Ponzo

Am 27. August verabschiedete sich Pfarrer Placide Ponzo vor der versammelten Pfarrgemeinde, mit einer letzten Eucharistiefeier. Die Pfarre Laterns lud anschließend zu einer Agape am Kirchplatz ein.



Zur großen Freude von Pfarrer Placide sind, neben vielen Pfarrgemeindemitgliedern, auch alle Vereine zu diesem Anlass ausgerückt.

Die Pfarre und auch die Gemeinde Laterns, vertreten durch Bürgermeister Gerold Welte, bedankte sich bei Pfarrer Placide für seinen 18 jährigen Dienst in unserer Gemeinde.

In Dankbarkeit für alles Gute was Pfarrer Placide Ponzo für die Pfarren Laterns und Innerlaterns geleistet hat, wünschen wir ihm alles Gute für seinen weiteren Weg.

Fotos: Musikverein Laterns, Bericht: Anita Nesensohn

## Frieden und Versöhnung

Frieden und Versöhnung waren die Themen der Jugendmesse am 1. Oktober in der Pfarrkirche Thal. Reinhard Decker und seine Band „Alive“ gestalteten den Gottesdienst musikalisch großartig mit. Jugendliche, die sich auf die Firmung vorbereiten, übernahmen die Fürbitten.

Frieden ist ein Thema, das aktueller den je ist. Frieden, den wir als gesichert angesehen haben, zu dem wir immer wieder, auch im Kleinen beitragen können.

Im Anschluss an den Gottesdienst haben wir mit Reinhard und den Bandmitgliedern gesprochen, ja, sie kommen wieder, haben aber nur begrenzte zeitliche Möglichkeiten.

Jedenfalls freuen sich nicht nur die Kinder und die Jugendlichen, sondern auch die Junggebliebenen über diese besondere Mitgestaltung.



Foto und Text: Pfarre Laterns

## Mini - Tag in Muntlix

Am 10. September fand zum ersten Mal in unserer Seelsorgeregion Vorderland ein gemeinsamer Mini – Tag in Muntlix statt. Von unseren Ministranten und Ministrantinnen haben Paul, Theo, Nikola und Rosa teilgenommen. In verschiedenen Workshops gab es unterschiedliche Betätigungsmöglichkeiten: Clown Workshop, Escape Room, Cocktails mixen, schminken, singen, verschiedene Geschicklichkeitsspiele, Buttons herstellen, .... Der gemeinsame Abschluss bildete ein Gottesdienst, bei dem aus allen Pfarrgemeinden je zwei Minis ministrieren durften.

Es war ein spannender Tag mit vielen Begegnungen und abwechslungsreichen Programmpunkten.



Noch mehr Fotos unter:  
[kath-kirche-vorarlberg.at/vorderland](http://kath-kirche-vorarlberg.at/vorderland)



Berichte: Amanda Nesensohn,  
Fotos: Seelsorgeregion Vorderland, Pfarre Laterns

## Ehe – Jubiläumsmesse

Am Samstag, 8. Oktober fand der Gottesdienst für Paare statt, die in diesem Jahr ein Ehe-Jubiläum feiern. Sie wurden von der Pfarre zur Abendmesse eingeladen. Der Kirchenchor unter der Leitung von Waltraud Bernhart gestaltete den Gottesdienst musikalisch mit und verlieh ihm dadurch eine festliche Note. Vikar Willi Schwärzler betonte unter anderem die Notwendigkeit der Beziehungspflege, so dass ein Miteinander über all die Jahre gelingen kann. Wichtig ist auch die Dankbarkeit für den gemeinsamen Weg.



Foto und Text: Amanda N.

Ein kleines Präsent für die Jubelpaare wurden am Schluss des Gottesdienstes überreicht.

## Erntedanksonntag

Der Erntedanksonntag wurde in diesem Jahr in der Pfarrkirche Thal gefeiert. Pfr. Theo Fritsch lobte die wunderschön gezielte Kirche und freute sich über die Teilnahme von vielen Familien mit ihren Kindern bei diesem Fest. Die musikalische Gestaltung hat das Laternser Chörle dankenswerter Weise übernommen.

Vorbereitet wurde der Festgottesdienst vom Familienliturgieteam. Die von den Kindern mitgebrachten Körbchen mit Obst und Gemüse wurden gesegnet. Mitgefeiert hat auch Jakob Geier, der sein pastorales Praktikum in der Seelsorgeregion macht und uns in Laterns in vielfältiger Form im pfarrlichen Dingen (Firmung, PGR, Gottesdienste, ...) zur Seite steht und uns unterstützt.

Bericht: Amanda N., Fotos: Pfarre Laterns

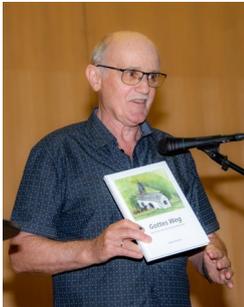


**Danke allen, die unsere Kirchen zum Erntedank so schon geschmückt haben und auch allen anderen Freiwilligen, die das ganze Jahr über unsere Kirchen zieren, reinigen und schauen, dass alles an Ort und Stelle ist, wenn es gebraucht wird.**



## Buchvorstellung „Gottes Weg“ von Gebhard Nachbaur

Am 17. September, stellte Gebhard Nachbaur, mit berechtigtem Stolz, sein Buch über die Geschichte der Kapelle Bonacker vor. Inspiriert von der Geschichte der alten Kapelle, durch die, laut alten Aufzeichnungen und Erzählungen ein Kutschenweg führte, bekam das Buch seinen Titel, „Gottes Weg“. Wir freuen uns sehr mit dem Gebhard, dass an die 200 Gäste ihr Interesse zeigten und gespannt den Erzählungen über die Entstehung des Buches und die Beweggründe von Gebhard, sein Sammelwerk in einem Buch zusammenzufassen, lauschten.



Es wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, mit kurzen Beschreibungen zu allen vier Kapiteln des Buches, sowie einer besonders schönen musikalischen Umrahmung unter der Leitung von Isabell Fessler.

Diese hatte sogar eigens für diesen Abend ein sehr persönliches Lied für Gebhard, über die Entstehung des Buches, geschrieben. Pfarrer Placide Ponzo, welcher auch das Vorwort im Buch geschrieben hat, und Pfarrer Ferdinand Zech erzählten ebenfalls kurz über ihre Verbindung zu unserer schönen Kapelle in Bonacker. Gebhard Nachbaur bedankte sich bei allen, die zum Entstehen dieses Buches beigetragen haben. Ein besonderer Dank ging an seine Schwiegertochter Isabella

Nachbaur welche für Satz und Layout verantwortlich ist. Sowie auch an Evi Hartmann, welche das Titelbild gezeichnet hat. Auch dankte er seinen Sponsoren und allen anderen Personen im Hintergrund, welche Gebhard in der Zeit der Entstehung dieses Buches unterstützt haben.

Die Pfarre Laterns sorgte anschließend für das leibliche Wohl der Gäste, nebenbei wurden Spenden für die Erhaltung und Sanierung des Harmoniums, welches in der Kapelle steht, gesammelt. Es ist ein sehr schöner Betrag für das Harmonium zusammengekommen, wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern. Ebenfalls geht unser Dank an Gebhard und seine Familie sowie an alle Mitwirkenden, die zum Gelingen dieser tollen Veranstaltung beigetragen haben.

Bericht: Pfarre Laterns, Anita Nesensohn, Fotos: Doris Zimmermann



### Das Buch ist an folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

- Persönlich bei Gebhard Nachbaur in Laterns oder Bestellung per Mail unter: 2 [gebhardnachbaur@gmail.com](mailto:gebhardnachbaur@gmail.com)
- Im Dorfladen Laterns, zu den aktuellen Öffnungszeiten
- Bei der Gemeinde Laterns
- Im Pfarrbüro Laterns, Kontakt unter, Tel.: +435526 211 oder per Mail: [pfarre.laterns@kath-kirche-vorderland.at](mailto:pfarre.laterns@kath-kirche-vorderland.at)
- Fa. KFZ Technik Nachbaur in Röthis, Mo, Do und Fr vormittags oder nach Vereinbarung



# Mehrkosten. Mehr Hilfe!

**Steigende Lebensmittelpreise und Energiekosten treffen vor allem die Ärmsten unter uns. Durch die Inlandshilfe wirkt die Caritas gezielt dieser Not entgegen.**

Die Teuerungswelle trifft zwar alle, doch für viele, die bisher noch irgendwie über die Runden gekommen sind, ist diese Entwicklung inzwischen schlichtweg existenzbedrohend. „Die Auswirkungen der Teuerung sind sehr vielschichtig und reichen von existenziellen Sorgen und psychischen Belastungen über die reduzierte gesellschaftliche Teilhabe bis hin zu gesundheitlichen Folgen“, so Caritasdirektor Walter Schmolly.



Dass sich die Teuerungswelle auch schon auf die Caritasarbeit auswirkt, zeigen die Beratungen bei „Existenz&Wohnen“. Caritasmitarbeiter Christian Beiser belegt es anhand von Zahlen: „Im Unterschied zu den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Erstkontakte um gut die Hälfte angestiegen. Ein Drittel der von uns unterstützten Haushalte hatte zuvor noch keinen Kontakt zu uns, von den insgesamt 2092 Haushalten, die wir von Jänner bis Juli 2022 unterstützten, sind 677 Haushalte neu dazugekommen.“ Diese außerordentliche Situation fordert auch die Caritas. „Wir stocken deshalb unser Hilfsangebot auf, um Kindern ihre Zukunftschancen zu sichern und Haushalte in besonderen Notlagen aufzufangen“, sagt Caritasdirektor Walter Schmolly. Im Konkreten betrifft das die Beratung, Überbrückungshilfen, Lerncafés und Second Hand-Angebote.

Viele Einrichtungen und Angebote der Caritas werden aus Spendenmitteln finanziert und sind darauf angewiesen. Im November bittet die Caritas im Rahmen der Inlandskampagne um Unterstützung. Denn eines ist klar: Wir helfen jenen, die in Not geraten sind. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender\*innen, die die Inlandshilfe der Caritas unterstützen und so Mitmenschen in Not Hoffnung schenken. Jeder Beitrag macht einen großen Unterschied für Menschen in Not hier in Vorarlberg.

## So können Sie mithelfen:

Caritas-Spendenkonto - Raiffeisenbank Feldkirch,  
IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006  
Kennwort: Inlandshilfe, Online-Spenden: [www.caritas-vorarlberg.at](http://www.caritas-vorarlberg.at)



## Missions-Sonntag - „Fair“ – naschen

Zum Weltmissions-Sonntag werden wieder „Fair“ gehandelte **Pralinen** zum „Fair“-kosten angeboten. Sie werden am Samstagabend 22. Oktober in Innerlaterns und am Sonntag 23. Oktober im Thal nach der Eucharistiefeyer verkauft. Daneben gibt es auch „**blaue Chips**“, die eigenartig aussehen, aber wunderbar schmecken. Lasst euch überraschen.



**Das Motto lautet: Naschen und gleichzeitig „Gutes-Tun“. Viel „Fair“-nügen!**

Der **Reinerlös der Jugendaktion 2022** kommt bedürftigen Kindern und Jugendlichen in Afrika, Asien und Lateinamerika **zugute**.

**„Allein in den letzten 20 Jahren konnten wir durch die Jugendaktion Hilfsprojekte im In- und Ausland mit rund 2,5 Millionen Euro unterstützen. Und dazu kommt noch die indirekte Unterstützung, die möglich wird: fairer Handel, gerechte Arbeitsbedingungen der Kleinbäuerinnen und –bauern in den Ländern des Globalen Südens und vieles mehr. Wir freuen uns sehr zu sehen, dass die Teilnahme vieler junge Menschen motiviert, soziale Verantwortung zu übernehmen und sich mit der Kirche und den Jugendlichen auf der ganzen Welt zu solidarisieren.“**

Pater Karl Wallner, Nationaldirektor von Missio Österreich